

Anmeldung

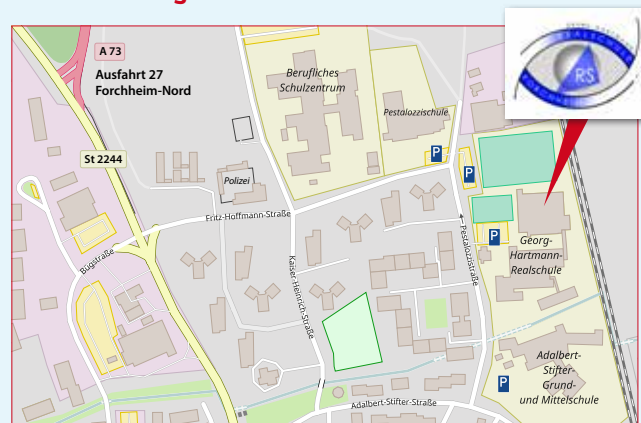
Für die Teilnahme ist eine Anmeldung unter www.lra-fo.de/GRPlus erforderlich.
Die Workshop-Plätze sind begrenzt, melden Sie sich rechtzeitig an.

Anmeldeschluss ist der 22. März 2020.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Mit Ihrer Teilnahme erklären Sie sich einverstanden, dass Bild- und Videoaufnahmen von der Veranstaltung für Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden können.

Veranstaltungsort



Georg-Hartmann-Realschule, Pestalozzistr. 2, 91301 Forchheim

Veranstalter

Gesundheitsamt – Gesundheitsregion^{plus}
Am Streckerplatz 3
91301 Forchheim
www.lra-fo.de/GRPlus

Konzept & Organisation

Bärbel Matiaske, Telefon: 09191/86-3510
E-Mail: gesundheitsregionplus@lra-fo.de



www.lra-fo.de/GRPlus

WORKSHOPS Session II (15:00-16:30 Uhr)

W1: Tablet und Teddybär – Größer werden mit Smartphone & Co.
siehe Workshops Session I

W3: ELTERN TALK – Fernseh- und Medienregeln in Familien. Ein moderierter Erfahrungsaustausch für Eltern.
siehe Workshops Session I

W5: Ist die digitale Welt auch eine Welt? Ein philosophisches Gespräch

Daniel Schiller, Akademie für Philosophische Bildung und WerteDialog der gfi gGmbH, Bamberg/Forchheim



Der Workshop macht eine Möglichkeit erlebbar, wie das Thema Digitale Medien „auch“ aufbereitet werden kann: mit Hilfe eines Philosophischen Gesprächs. Neben dem konkreten Erleben eines Philosophischen Gesprächs und dessen Inhalten, stellen wir auch die Methode des philosophischen Gesprächs als solches dar.

W6: Gefahren in sozialen Netzwerken: Anonymisierte Fallbeispiele – Polizeilichen Maßnahmen – Psycho-soziale Hilfen
siehe Workshops Session I

W7: Cybermobbing – Von Beichtstühlen und Whatsapp-Stickern

Hendrik Odendahl, Digitaltrainer, Medienexperte und Blogger



In vielen Schulen ist das absichtliche Beleidigen, Bedrohen, Bloßstellen oder Belästigen von Mitschülern per Smartphone trauriges Tagesthema. Was tun, wenn einzelne Schüler zur Zielscheibe werden? Viele Lehrkräfte wissen zudem nicht, wie oft auch sie selbst (etwa auf „Beichtstühlen“) Opfer von digitalen Angriffen sind – und wie sie dagegen vorgehen können.

W9: Smartphones und deren alltägliche Nutzung durch Kinder und Jugendliche: Legal – Illegal – Egal?

Steffen Batscheider, Rechtsanwalt für IT-Recht, Nürnberg



Rechtliche Einschätzung zum Vorhalt und der Verbreitung pornographischer Inhalte, urheberrechtlich geschützter Werke wie Filme, Hassreden, persönlicher Bilder sowie die Behandlung der Situation beim Kauf digitaler Spielfiguren und bei der Nutzung von WhatsApp.

W11: Privacy – Social Media ist vieles, aber sicherlich nicht sozial

Matthias Dossenbach, Fachberater Informatik für Oberfranken – Datenschutzbeauftragter im Schulamtsbezirk Bamberg



Die Kommunikation zwischen den Menschen hat sich in den letzten 15 Jahren stark verändert und findet vermehrt über soziale Netzwerke statt. Schön gedacht, als weltweite Kommunikationsplattformen, bei denen nicht nur gechattet, sondern auch gleich noch das eigene Tagebuch oder das Fotoalbum zur Schau gestellt werden kann. Wem das gefällt, warum nicht. Es gibt jedoch auch eine Kehrseite, die man sich etwas genauer ansehen sollte. Weshalb sind die Dienste der Sozialen Netzwerke eigentlich alle kostenlos? Wie kann es sein, dass ein Unternehmen, das kein Geld von seinen Kunden verlangt, binnen weniger Jahre zu den wertvollsten aufgestiegen ist? Wie sieht das Geschäftsmodell aus und was hat das mit mir, dem Kunden zu tun? Welche Vorkehrungen kann ich treffen, damit meine Daten möglichst nicht in fremde Hände geraten?

MESSESTÄNDE

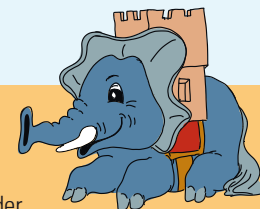
- Landratsamt Forchheim: Bildungsregion, Gesundheitsamt/ Gesundheitsregion^{plus}, Jugendamt (FamilienLeben, KoKi)
- Schulamt: Wettbewerb zu digitalen Medien
- Caritas Erziehungsberatungsstelle
- SkF Suchtberatungsstelle

BÜCHERSTAND

- 's blaue Stäffala Forchheim

Kinderprogramm des Pfalzmuseums ab 6 Jahren

Geschichtspädagogische Programm von der Steinzeit bis in die Neuzeit mit Schwerpunkt Mittelalter (max. 20 Teilnehmer)



28.03.2020 9.00-17.00 Uhr

Ort: Georg-Hartmann-Realschule Forchheim



FamilienLeben FORCHHEIM



FORSprung
Gemeinsame Verantwortung für Bildung



Ksj
Kreisjugendring Forchheim



KoKi
Netzwerk frühe Kindheit
www.staatsministerium.bayern.de



Medien Zentrum Forchheim



SUCHTBERATUNG
für Suchtformen und Angehörige



Staatliches Schulamt Forchheim



Staatliches Schulamt Forchheim



's blaue Stäffala



Gesundheitsregion^{plus}
gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium
für Gesundheit und Pflege



LANDKREIS FORCHHEIM

Fachtag »Kindheit & Jugend im digitalen Zeitalter«

Digitale Medien bestimmen das tägliche Leben der Menschen im 21. Jahrhundert. Bereits Säuglinge nehmen in ihrer Umwelt digitale Medien bei ihren direkten Bezugspersonen wahr, bevor sie überhaupt sprechen können. Eltern sind somit seit der ersten Minute Vorbilder für ihre Kinder.

Auf der einen Seite bieten Medien vielfältige Chancen zur Kommunikation, zur Vermittlung von Wissen und zur Motivation für ein lebenslanges Lernen. Auf der anderen Seite haben sich durch die Ablenkung mittels digitaler Medien Unfälle auf den Spielplätzen von Kindern unter 5 Jahren von 2008 bis 2015 verdreifacht.

Die negativen Konsequenzen eines unregelmäßigen Konsums zeigen bereits im Säuglings- und Kleinkindalter unerwünschte Wirkungen. Mit der BLIKK Medienstudie konnten bei den untersuchten 5.573 Kindern und Jugendlichen im Alter von 4 Wochen bis zum 14. Lebensjahr folgende negative Gesundheitsveränderungen festgestellt werden:

- Sprachentwicklungsstörungen
- Motorische Hyperaktivität
- Konzentrationsstörungen
- Übergewicht
- Kontrollverlust in Verlauf der Medien-Nutzung

Mediensucht hat mittlerweile Eingang in den weltweit zur Verschlüsselung von Diagnosen verwendeten ICD-11 gefunden.

Daher wollen wir mit der Veranstaltung Chancen und Risiken in Kita und Schule und den kritischen, altersgemäßen Gebrauch digitaler Medien beleuchten. Alternativen zu nicht altersgerechten Medien werden aufgezeigt.

- Warum brauchen Kleinkinder „echte“ und keine virtuellen Erfahrungen?
- Welche Regeln werden für den altersgemäßen Gebrauch digitaler Medien benötigt?
- Wie kann ich mein Kind vor Pornographie und Kriminellen im Internet schützen?
- Wie können wir Cybermobbing vorbeugen?

Die Veranstaltung gibt „Überlebensstipps“ im digitalen Alltag von Eltern, Elternbeiräten, Großeltern und allen Fachleuten, die mit Kindern zu tun haben wie Erzieher*innen, Hebammen, Kinderärzt*innen, Kinderpfleger*innen, Lehrer*innen, Sozialarbeiter*innen und allen Interessierten.

9:00 Uhr: Beginn – Get together/Anmeldung

9:30 Uhr: Begrüßung – Dr. Hermann Ulm, Landrat Lkr. Forchheim
Einführung – Dr. Klaus Skrodzki, Kinderarzt Forchheim

10:00-11:00 Uhr: Über den Einfluss digitaler Medien auf die Entwicklung von Gehirn und Psyche. Welche Erfahrungen benötigen Kinder und warum können digitale Medien schaden?

Dr. Nicole Strüber, Neurobiologin, Hochschullehrerin Psychologie für Hebammen, Fachjournalistin/Buchautorin zu Kleinkindern



Frühe Erfahrungen eines Kindes beeinflussen gemeinsam mit seiner individuellen genetischen Ausstattung die Chemie und die Verschaltungen des Gehirns. Dies wiederum gibt vor, wie Kinder später mit hohen Anforderungen umgehen, wie effizient sie ihre eigenen Gefühle erkennen und sich selbst regulieren können und wie gut es ihnen gelingt, in Beziehungen zu reifen. Forschungsergebnisse zeigen, dass sichere Bindungserfahrungen und selbstbestimmtes Spiel über einen Einfluss auf das Gehirn präventiv Ressourcen für eine gesunde Psyche schaffen können. Die übermäßige Nutzung digitaler Medien durch Eltern oder Kinder kann hingegen diese Entwicklung beeinträchtigen.

11:00-12:00 Uhr: Familien(-leben) mit digitalen Medien – Chancen und Herausforderungen für Eltern und Kinder

Dr. Susanne Eggert, stv. Leiterin Forschung, Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis (JFF), München



Digitale Medien sind untrennbar mit dem Alltag von Familien verbunden. Sie dienen zur Organisation der täglichen Aufgaben und Termine, zur Kommunikation mit den Familienmitgliedern sowie mit Freund*innen, Bekannten, aber auch mit offiziellen Stellen. Sie spielen eine zunehmend wichtige Rolle im Kontext von Schule und Arbeit und sind mit Blick auf Unterhaltung und Freizeit nicht mehr wegzudenken. Digitale Medien bergen ein großes Potenzial an Chancen. Voraussetzung um dieses nutzen zu können, ist ein kompetenter Medienumgang. Eltern und pädagogische Fachkräfte sind gefordert, Kinder dabei zu unterstützen, einen kompetenten Umgang mit digitalen Medien zu entwickeln, um diese souverän in ihrem Alltag einsetzen zu können.

12:00-13:00 Uhr: Mittagessen für Workshopteilnehmer

13:00-14:30 Uhr: Parallele Workshops I

14:30-15:00 Uhr: Pause

15:00-16:30 Uhr: Parallele Workshops II

16:30-17:00 Uhr: Abschluss Plenum



WORKSHOPS Session I (13:00-14:30 Uhr)

W1*: Tablet und Teddybär – Größer werden mit Smartphone & Co.

Tanja Kipka, Anette Krautheim-Schneider
Caritas Erziehungsberatungsstelle



Handys, Tablets und Computer gehören zum Alltag in jeder Familie. Erwachsene, die für Klein- und Kindergartenkinder Verantwortung tragen, sind herausgefordert, sich im Medienschwung zu positionieren, die eigene Haltung zu reflektieren und den Umgang mit digitalen Medien bewusst zu gestalten. Aktuelle Forschungsergebnisse über die Chancen und Gefahren von digitalen Medien im Vorschulalter und die Reflexion unseres eigenen Umgangs werden uns helfen, gemeinsam Ideen für den Umgang mit digitalen Medien in Familie und Kindertagesstätte zu entwickeln.

W2: Das Tablet in der Kita – Erfahrungen in Krippe und Kita

Nadine Mahn, Leitung Kindertagesstätte SieKids Forchheim
Carola Rittner, Leitung SieKids Schuckertnest Nürnberg



Digitale Medien halten immer mehr Einzug in Kindertagesstätten und bieten große Chancen und Risiken für Kinder, Eltern und pädagogische Fachkräfte. Als ein Beispiel wird in diesem Workshop eine Kita-App vorgestellt, die Eltern tiefe Einblicke in das Kita-Geschehen ermöglicht und die Kommunikation erleichtert. Mithilfe der App können die pädagogischen Fachkräfte ihren Tagesablauf planen, sich untereinander austauschen und alle Infos über die Familie und das Kind bündeln. Das spart unnötigen Papierkram, und es bleibt wieder mehr Zeit für die Kinder.

W3*: ELTERN TALK – Fernseh- und Medienregeln in Familien. Ein moderierter Erfahrungsaustausch für Eltern

Katja Franz, Regionalbeauftragte Elterntalk, Familienstützpunkt im Bürgerzentrum-Mehrgenerationenhaus



ELTERN TALK ist ein neues Projekt des Familienstützpunkts Forchheim in Kooperation mit dem Jugendamt. Geschulte Moderatorinnen bieten moderierte Gesprächsrunden für Eltern an, bei denen zu den Themen Fernsehen/Medien, Konsum und Erziehung „getalkt“ wird. Ziel dabei ist, Eltern eine Plattform zu bieten, sich über ihre Erfahrungen zu diesen Themen auszutauschen und sich gegenseitig zu stärken und zu inspirieren. Eltern werden für die Themen sensibilisiert und somit in ihren Erziehungskompetenzen gestärkt.

Die mit einem Sternchen gekennzeichneten Workshops finden ebenfalls in der Workshop-Session II ab 15:00 Uhr statt.

W4: Digitaler Durchblick 2020 – Smartphone-Überlebensstipps für Eltern und Lehrer

Hendrik Odendahl, Digitaltrainer, Medienexperte und Blogger



WhatsApp, Snapchat, Instagram & TikTok: Viele Jugendliche setzen Smartphones deutlich mehr ein als ihre Erzeuger und sind deshalb der Meinung, sie allein seien digital kompetent. Mit den Infos aus diesem Workshop lässt sich diese Schieflage schnell wieder etwas geraderücken. Plus: Die besten Tipps gegen übermäßigen Internetkonsum von Teenagern!

W6*: Gefahren in sozialen Netzwerken: Anonymisierte Fallbeispiele – Polizeiliche Maßnahmen – Psycho-soziale Hilfen

Klaus Steinhübl, Polizei Ebermannstadt
Ulrike Marr, Polizei Bamberg
Kathrina Kurth-Lipfert, Jugendpflege Ebermannstadt



Auf welchen Plattformen halten sich unsere Kinder online auf? Welche davon sind uns als Eltern/Erwachsene vertraut oder fremd? Welche Gefahren lauern auf den uns (un-)bekannten Plattformen? Anhand anonymisierter Fallbeispiele werden Szenarien vorgestellt, die in der Lebenswelt heutiger Jugendlicher bereits zur Wirklichkeit gehören.

W8: LOVE-Storm – Gemeinsam gegen Hass im Netz

Ines Hensch, Oberstudienrätin, Universität Augsburg – Kompetenzzentrum für Digitales Lehren und Lernen (DigiLLab)



Hass im Netz ist allgegenwärtig – und er bleibt oft unwidersprochen. Aber Zivilcourage ist notwendig, da staatliche Gesetze und Verbote alleine nicht ausreichen. Für diese „digitale Zivilcourage“ gibt es die Trainings- und Aktionsplattform „LOVE-Storm“. Der Workshop legt die Grundlagen für die Gegenrede und trainiert diese ganz direkt und in Selbsterfahrung – in einem sicheren und zertifizierten Trainingsrahmen.

W10: Filterblasen – Fake News – Bots

Matthias Dossenbach, Fachberater Informatik für Oberfranken – Datenschutzbeauftragter im Schulamtsbezirk Bamberg



ARD, ZDF und die seriösen Printmedien waren seit Gründung der Bundesrepublik die verlässlichen Informationsquellen der Bundesbürger. Im Zeitalter von Social Media und Internet verlieren sie nicht nur bei der jüngeren Generation zunehmend an Relevanz. Es macht sich Misstrauen breit, ob der Bürger nicht für dumm verkauft wird. Neue Formen wie Twitter bahnen sich ihren Weg, sogar mächtige Präsidenten betreiben über diese Kanäle Politik. Welchen Informationen kann ich trauen, welche Akteure versuchen besonders Unsicherheit zu verbreiten, wie wirken Filterblasen und woran erkenne ich Fake News und Bots?